

### Erhaltungsziele des FFH-Gebietes „Mandautal“

1. Erhaltung eines Abschnittes des Tales der Mandau mit weitgehend naturnahem Flusslauf mit Begleitgehölzen, an Talhängen vorkommenden Eichen-Hainbuchenwäldern, kleinen Felsbereichen mit Halbtrockenrasen, Feuchtbereichen in der Aue sowie Extensivwiesen.
2. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhanges I der FFH-RL von Bedeutung sind.

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2003:

Lebensraumtyp (LRT) EU-Code und Kurzbezeichnung	Flächengrößen der Erhaltungszustände			Einheit
	A	B	C	
6210 Kalk-Trockenrasen			0,15	ha
6510 Flachland-Mähwiesen	1,56	7,76	2,42	ha
8220 Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation		0,15		ha
9170 Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	4,13	19,68		ha
9180* Schlucht- und Hangmischwälder	4,02	3,28		ha
91E0* Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder		2,42	0,10	ha

\* prioritärer Lebensraumtyp

Überregional bedeutsam sind auf Grund ihrer Flächengröße und Ausprägung sowohl die Eichen-Hainbuchenwälder (LRT 9170) als auch die Schlucht- und Hangmischwälder (LRT 9180\*). Als herausragende floristische Besonderheiten der Wälder müssen Nestwurz (*Neottia nidus-avis*), Finger-Segge (*Carex digitata*) und der vom Aussterben bedrohte Violette Sitter (*Epipactis purpurata*) genannt werden. Die Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) am Gampenstein und Spitzberg sind relativ großflächige, reich strukturierte Wiesengebiete die hinsichtlich ihrer Ausdehnung überregionale Bedeutung erlangen. Die Kalk-Trockenrasen (LRT 6210) sind auf Grund ihres regional bedeutsamen Restvorkommens des vom Aussterben bedrohten Stattlichen Knabenkrautes (*Orchis mascula*) und des stark gefährdeten Großen Ehrenpreises (*Veronica teucrium*) hervorzuheben. In ähnlicher Form sind sie in Sachsen nur im mittleren Elbtal und in tieferen Lagen des Vogtlandes entwickelt.

3. Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Populationen der Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang II der FFH-RL sowie ihrer Habitate im Sinne von Artikel 1 Buchst. f der FFH-RL.

Im Gebiet nachgewiesene Arten zum Stand 2003:

Art	Habitattyp	vorkommende Erhaltungszustände		
		A	B	C
<b>Säugetiere</b>				
Großes Mausohr ( <i>Myotis myotis</i> )	Jagdhabitat <sup>1</sup>		x	
<b>Schmetterlinge</b>				
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling ( <i>Maculinea nausithous</i> )	Reproduktionshabitat <sup>2</sup>		x	x

Für die Wochenstuben des Großen Mausohres (*Myotis myotis*) in Hainewalde und Bertsdorf bilden die Laubwälder des Gebietes ein sehr wichtiges Jagdhabitat, zumal weitere größere Laubwaldgebiete in der Umgebung kaum vorhanden sind. Das Vorkommen des Dunklen

Wiesenknopf-Ameisenbläulings (*Maculinea nausithous*) ist ein wichtiger Bestandteil des noch weitgehend intakten regionalen Vorkommens der Art im südlichen Teil des Naturraumes der Östlichen Oberlausitz und besitzt wichtige Vernetzungsfunktionen zur Neißeau.

4. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung beziehungsweise der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

- 
- <sup>1</sup> überwiegend geschlossene Waldgebiete mit gering ausgeprägter Strauch- und Krautschicht, relativ freiem Luftraum bis in 2 Meter Höhe und gutem Zugang zum Boden; vorzugsweise unterwuchsarmer Laubwald, aber auch Misch- und Nadelwälder
  - <sup>2</sup> wechselfeuchte bis feuchte Offenlandbereiche entlang der Flusstäler und deren Nebentäler (zum Beispiel extensiv genutzte Feuchtwiesenkomplexe, Ränder von Flachmooren, Weg- und Grabensäume, junge 1-5-jährige Grünland-Brachestadien); Voraussetzung für das Vorkommen sind Bestände des Großen Wiesenknopfes (*Sanguisorba officinalis*) und eine ausreichende Anzahl von Nestern der Wirtsameisen (insbesondere *Myrmica rubra*)